



**Institut für Ostasienwissenschaften
Abteilung Japanologie**

Florian Purkarthofer, BA MA
Spitalgasse 2, Hof 2, Tür 2.4
(Campus der Universität Wien)
1090 Wien

+43-1-4277-43814
florian.purkarthofer@univie.ac.at
homepage.univie.ac.at/florian.purkarthofer

STELLENAUSSCHREIBUNG

Wien, am 16.02.2022

**Freie*r Dienstnehmer*in oder Werkvertragsnehmer*in
im Projekt „BZJ-Digitalisierung & Open Access“**

Die Schriftenreihe *Beiträge zur Japanologie* (BZJ) erscheint seit 2021 auch digital (Open Access über PHAIDRA) und gemeinsam mit diesem Digitalisierungsschritt sollen auch alle Back-Numbers digitalisiert und online gestellt werden. Das Projekt dauert voraussichtlich ca. 8 bis 10 Monate, sollte also spätestens mit Jahresende 2022 abgeschlossen sein. Für die bezahlte Mitarbeit in diesem Projekt wird eine motivierte Student*in der Japanologie gesucht, die Interesse für wissenschaftliche Publikationen und Bibliothekswesen (Open Access) mitbringt und selbstständig und verantwortungsvoll arbeitet. Nähere Informationen zum Projekt finden Sie in der angehängten Projekt-Beschreibung.

Wir suchen:

- Student*in der Japanologie
- Interesse am wissenschaftlichen Publikations- bzw. Bibliothekswesen und/oder Open Access
- schriftliche Kommunikationsfähigkeit in Englisch und Deutsch
- selbstständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Adobe Acrobat Anwenderkenntnisse bzw. Lernbereitschaft
- Erfahrung mit PHAIDRA, alma oder u:search von Vorteil
- Bibliothekarische Vorerfahrung von Vorteil
- Interesse an der Geschichte der japanologischen Forschung in Wien von Vorteil

Wir bieten:

- bezahlte Projektmitarbeit (ca. 10 Monate)
- Anstellung als Freier Dienstnehmer (geringfügig = € 475/Monat) oder Werkvertragsnehmer (ca. € 5600, - Gesamtsumme)
- universitäre Arbeitserfahrung
- Einbindung in ein motiviertes und dynamisches Team
- Weiterbildungs- und Lernmöglichkeiten im Bereich Open Access, Digitalisierung und PHAIDRA

Ihre aussagekräftige **Bewerbung** (CV und Motivationsschreiben) senden Sie bitte **bis 18.03.2022** per Email an Florian Purkarthofer (florian.purkarthofer@univie.ac.at).

Projekt:**BZJ-Digitalisierung & Open Access****Beteiligte Personen:**

Reihenherausgeberin: Ao. Prof. Dr. Ingrid Getreuer-Kargl

Open Access & Digitalisierung: Florian Purkarthofer, MA

Beiträge zur Japanologie

Die *Beiträge zur Japanologie* sind eine seit 1955 bestehende Schriftenreihe, die in bisher 48 Bänden die gesamte Bandbreite der Wiener Japanforschung abbildet. Viele Bände sind in Kooperation mit japanischen Forschungspartner*innen und Universitäten entstanden und erfüllen somit eine wichtige Brückenfunktion zwischen europäischen und ostasiatischen Wissenschaftler*innen. Ebenso wichtig ist die Funktion als Lehrmittel und Lektüre für die Studierenden, für welche einzelnen Kapitel oder Bände des BZJ regelmäßig herangezogen werden (Kontakt: bjz.ostasien@univie.ac.at | Web: <https://japanologie.univie.ac.at/bzj/>).

Ziel:

Die Schriftenreihe soll mit der nächsten Ausgabe, welche Anfang 2022 erscheinen wird, auf das hybride Format (Print + Open Access) umgestellt werden. Die dafür erforderlichen Vorbereitungen sind bereits größtenteils getroffen; Koordination und DOI-Vergabe mit dem Open Access Office der Universitätsbibliothek Wien konkretisiert und getestet. Die folgenden Ausgaben des BZJ werden fortan direkt online und im Print erscheinen, um die Auffindbarkeit (in Datenbanken) und den potentiellen Leser*innenkreis zu erhöhen und den unter Corona und den neuen EU-Zollvorschriften leidenden internationalen postalischen Austausch von physischen Exemplaren zu kompensieren.

Im Rahmen des Projekts sollen auch alle früheren Ausgaben (seit Nr. 1, 1955) digital verfügbar gemacht werden, um die Leserreichweite zu erhöhen und den kontinuierlichen Forschungsoutput sichtbar zu machen. Besonders die Ausgaben bis in die 1980er Jahre enthalten viele Informationen, die für die Fachgeschichte und die historische Betrachtung der frühen anthropologischen Forschung europäischer Japanologie von großem Interesse sind, aber als vergriffene Schriften nur noch schwer genutzt werden können. Die Bände 1 bis 36 müssen überhaupt erst einmal digitalisiert und aufbereitet werden.

Aufgabe:

Im Rahmen des beantragten Werkvertrags soll die damit beauftragte Person

- a) eine Datenbank der Autor*innen von Beiträgen früherer BZJ-Ausgaben erstellen, deren Adressen ermitteln und ein Schreiben an sie versenden, in dem diese um ihr Einverständnis zur online-Veröffentlichung unter einer Open Access Lizenz gebeten werden (Rechtssicherheit).
- b) die Ergebnisse (Rückmeldungen, Einverständniserklärungen, zusätzliche Abstracts) dokumentieren.
- c) die Aufsätze und Beiträge, deren AutorInnen ihr Einverständnis erklärt haben, digital aufbereiten und hinzufügen.
- d) die ältesten Ausgaben, von denen Belegexemplare lediglich in Papierform (1 bis 36) vorliegen, scannen (OCR), in Beiträge teilen und als pdf-Dateien hochladen.
- e) Insgesamt soll damit die Umstellung des BZJ auf Open Access mit Ende des Jahres 2022 abgeschlossen sein und möglichst alle Beiträge (nach Freigabe durch die AutorInnen) zur Verfügung stehen.

Arbeitszeit und Workflow:

Bei 48 Nummern zu durchschnittlich 250 Seiten, und vielen Sammelbänden mit teilweise bis zu 15 Autor*innen, handelt es sich schätzungsweise um ca. 100 bis 150 AutorInnen aus der ganzen Welt (vor allem Japan und Europa).

Zeitaufstellung:

- 1) Liste der Artikel erstellen: ca. 40 Stunden (40h)
- 2) Muster-Email (de, en, jp) erstellen, Brief adaptieren, Einverständniserklärung übersetzen (8h)
- 3) Pro Autor*in senden wir ein E-Mail (Adresse suchen, Brief und Einverständniserklärung vorausfüllen) (30 min * 150 Autor*innen = 75h)
- 4) Muster-Antwort-Email (de, en, jp) verfassen (5h)
- 5) Antworten der AutorInnen und Ergebnisse dokumentieren (30 min * 150 Autor*innen = 75h)
- 6) Reminder versenden bzw. Adressen und Rechtsnachfolger recherchieren (30 min * 50 = 25h)
- 7) Scannen (OCR) von nicht digitalen Bänden und Beiträgen (90 min * 36 = 54h)
- 8) Einzelne Kapitel/Beiträge als pdf exportieren, bereinigen, Bilder bearbeiten (bei 48 Bd. * 120 min = 96h)
- 9) Hochladen, Metadaten eintragen, DOIs vergeben (bei 48 Bd. * 60 min = 48h)
- 10) Metadaten exportieren und vernetzen → Open Access Office, FB OAW, End/Qualitätskontrolle (bei 48 Bd. * 30 min = 24h)

Summe= (40 + 8 + 75 + 5 + 75 + 25 + 54 + 96 + 48 + 24) = 450h

Durchführung:

Die ersten Schritte (1-4, entspricht 125h) sind am besten geblockt zu erledigen, da es nach Punkt 1 Klarheit über die Zahl der AutorInnen und Artikel gibt. Die sich anschließenden Arbeiten müssen über einen längeren Zeitraum verteilt erledigt werden, da mit den Antworten nicht immer sofort zu rechnen ist.

Mit dieser Aufgabe kann eine Person (gedacht ist an eine*n Doktoranden*in oder Master-Student*in) betraut werden; es können aber auch zwei Arbeitsverträge (Werkverträge/Freie Dienstverträge) ausgestellt werden:

- 1-6. Kommunikation und Dokumentation (228 h)
- 7-10. Digitalisieren und Einpflegen der Beiträge (222 h)